

Bewegung und eine gute Zeit

DIEBURG. Als der Dieburger Turnverein im Rahmen seiner letzten Jahreshauptversammlung langjährige Mitglieder ehrte, ließen sechs Personen aufhorchen: Isolde Houtmann, Günther Klos, Margarete Lohrum, Inge Ott, Margot Reis und Hans Thomas wurden für sage und schreibe 75 Jahre Zugehörigkeit ausgezeichnet. Margot Reis erlangte zusätzlich Aufmerksamkeit, weil sie noch immer ihre Mitgliedskarte besitzt, die kurz nach Kriegsende ausgestellt wurde. Des Weiteren brachte sie zur Versammlung alte Fotos mit, die sportliche und gesellschaftliche Aktivitäten um das Jahr 1950 zeigen. Aufgrund ihrer langjährigen Treue zum Turnverein und ihrer Schatztruhe an historischen Fotografien bat der Dieburger Anzeiger die 89-Jährige zum Interview.

gen zu machen braucht, dass wegen dem Turnverein die Gruppenstunden bei ihr vernachlässigt werden.

Wie sahen die Turnstunden damals aus?

Wir besaßen schon große Geräte, wie etwa einen Barren. Ich habe noch alte Fotos von 1949, die uns bei Übungen daran zeigen. Unser Trainer zu jener Zeit hieß Rempresprecher. Er wohnte in der Eulengasse und damit nicht weit von der damaligen Turnhalle, die einst im Bereich des Rochus-Areas beziehungsweise unweit vom Hexenturm stand. In direkter Nachbarschaft befand sich zudem das Totenhäuschen, in dem die Verstorbenen aufgebahrt wurden. Alles ist in den Folgejahren abgerissen worden.

nergesangverein durch die Innenstadt waren wir – wie alte Fotos zeigen – mit von der Partie.

Beim Karnevalverein blicken Sie in diesem Jahr ebenfalls auf eine 70-jährige Mitgliedschaft.

1953 wurde ich mit 20 Jahren Dieburger Fastnachtsprinzessin. Im gleichen Jahr trat ich in den KVD ein. Das liegt nun 70 Jahre zurück.

Die Fastnacht spielte in ihrem Leben ebenfalls eine große Rolle, insbesondere die Fastnachtsgesellschaft der "Brunnebenutzer", in der sie viele Jahre aktiv war. Der Name steht in enger Verbindung mit ihrem Elternhaus auf dem Marktplatz, in dem sie heute immer noch wohnt.

Im alten

Margot Reis ist seit 75 Jahren beim TV Dieburg und besitzt immer noch ihre Mitgliedskarte, die kurz nach Kriegsende ausgestellt wurde



Die Fotosammlung von Margot Reis kann sich sehen lassen. Die Fotografien füllen unzählige Boxen und Alben. Foto: Michael Just

Wann erfolgte Ihr Eintritt in den Turnverein beziehungsweise wann wurde die besagte Mitgliedskarte ausgestellt?

Das war am 22. Oktober 1947. An diesem Tag hatte ich auch Geburtstag und wurde 14 Jahre alt. Geboren wurde ich 1933.

Auf der Mitgliedskarte ist mit "Geisler" noch ihr Mädchennamen vermerkt. Sind Sie eine echte Dieburgerin?

Meine Eltern waren beide Dieburger, meine Mutter stammt aus der Familie der Bäckerei Winter im Steinweg. Trotzdem wurde ich in Darmstadt geboren, da wir zu jener Zeit wegen der Arbeit meines Vaters in Darmstadt wohnten. Dort wurden wir im Krieg ausgebombt, weshalb wir nach Dieburg zurückkehrten. Mein Mädchennamen steht auf der Karte nicht ganz richtig, denn wir wurden nicht mit "B" sondern mit "s" geschrieben. Die Mitgliedskarte hat der damalige TV-Vorsitzende Rödler unterzeichnet.

Warum gingen sie 1947 in den Turnverein?

Das war nicht meine alleinige Entscheidung, sondern die unserer Clique. Meine Freundinnen und ich erhofften uns damals beim Turnverein Bewegung und eine gute Zeit, was auch eintrat. Viel Auswahl gab es bei den Vereinen zu jener Zeit ja nicht. Im Prinzip reduzierte sich alles auf den Turnverein und die Gesangsvereine.

Sie erinnern sich, dass der damalige Wunsch, in den Turnverein einzutreten, für Sie und ihre Freundinnen nicht ganz unproblematisch war.

Das rührte daher, dass wir auch zur katholischen Jugend gehörten, der Schwester Neri vorstand. Nach ihr ist heute eine Straße in Dieburg benannt. Schwester Neri fürchtete ein wenig die Konkurrenz durch den Turnverein und dass unsere Teilnahme bei der katholischen Jugend darunter leiden könnte. Mein Vater hat ihr dann einen Brief geschrieben, dass sie sich keine Sor-



Beim Turnball an Fastnacht herrschte 1950 im Mainzer Hof beste Stimmung. Foto: Margot Reis/Repro: Just

Die Mitgliedschaft im Turnverein hat Ihnen damals viele Auftritte beschert.

Das stimmt. Wir hatten Auf- und Vorführungen beim Schlossgartenfest, bei den Neujahrsbällen. Damals richtete der Turnverein noch seinen Turnball aus. Die meisten Bälle fanden im Mainzer Hof statt. Auch beim Festzug am 2. Juli 1950 zum 75-jährigen Bestehen des Keller'schen Män-



Als äußerst gelenkig präsentierten sich die TV-Nachwuchsturnerinnen 1949. Trainer Rempresprecher (rechts) leitete an. Foto: Margot Reis

Kellergewölbe gibt es einen gemauerten Brunnen, auf den sich die Fastnachtsgesellschaft beruft. Er ist eine historische Besonderheit. Wenn im nächsten Monat wieder die

Das genaue Entstehungsjahr ist nicht bekannt, nur so viel, dass das Haus vor 1688 erbaut wurde.

Einmal war es ein Fachwerkhaus. Um 1850 entschied man sich, eine Fassade aus Sandstein vor das Fachwerk zu stellen. Dazu wurde die Einfahrt mit einem Torhaus überbaut. 1880 erwarb mein Großvater Adam Geisler das Haus für 5 400 Goldmark. Danach ging es auf meinen Vater Ernst und 1976 auf mich über.

Sie besitzen eine riesige Sammlung an alten Fotos. Die vielen Alben und Boxen verwahren Sie in Ihrem Haus auf zwei Ebenen. Haben Sie die Fotos gemacht?

Das war mein Vater Ernst, der eine Leica besaß. Er fotografierte gerne und zugleich massenweise. Ich habe unter anderem eine riesige Kinderbildersammlung von mir, aber auch die Dieburger Fastnacht hervorragend dokumentiert und abgelichtet. So gibt es ein Archiv mit Bildern von 1921 bis 1939, dazu von 1948 bis 1978. Er hat alles perfekt sortiert, was ich dann genauso akribisch erhalten habe.

Zurück zum Turnverein, bei dem sie seit über 75 Jahren Mitglied sind. Waren Sie ab 1947 durchgängig aktiv?

Als meine beiden Kinder auf die Welt kamen, habe ich ein paar Jahre ausgesetzt und bin dann wieder hin. Dem Turnverein habe ich mich stets verbunden gefühlt, ein Austritt kam nie in Frage. So hat der TV viele Jahre meines Lebens mitgeprägt.

Das kann man wohl sagen. Sie werden bald 90 Jahre alt und sind immer noch in einer TV-Gruppe aktiv.

Das ist in der Seniorengruppe von Frau Dreieicher. Die meisten Mitglieder sind um die 80 Jahre alt, einige etwas drunter, andere darüber. Ich bin mittlerweile die älteste, nachdem eine andere Seniorin nicht mehr kommen kann.

Wie sehen die Übungsstunden aus?

Wir machen Gymnastik, erst im Stehen, dann im Sitzen auf einem Hocker. Dabei werden

auch Hilfsmittel wie Bälle oder Keulen verwendet. Das geht eine ganze Stunde. Hier bin ich mit viel Passion dabei und hoffe, dass ich das noch eine ganze Weile machen kann.

Das Interview führte Michael Just.



Von den ältesten Mitgliedern des Turnvereins dürften nur noch die wenigsten ihre einstige Mitgliedskarte besitzen. Anders bei Margot Reis: Sie verwahrt das gute Stück bis heute vorbildlich auf. Foto: Michael Just

– Anzeige –

GROSSE FOTOMESSE IN DARMSTADT bei fotogena

FOTO FACH TAGE 2023

Darmstadt

Freitag, den 02.06. von 10 bis 18.30 Uhr
Samstag, den 03.06. von 10 bis 16 Uhr
 fotogena Darmstadt, Rheinstraße 7 - 9

Begrenzte Plätze! Alle Infos und Anmeldungen zu den Workshops unter fotofachtage.de oder direkt hier:

Nikon Z30 + 16-50mm + 50-250mm Systemkamera-Set

nur **849,-***

*Preis nach 200€ Nikon Sofort-Rabatt

Nikon Z8 Touch & Try

www.fotogena.de

MultiMedia fotogena

5% auf ausgesuchte Canon Objektive & Ferngläser*

5% auf fast alle vorrätigen Nikon Kameras & Objektive* (außer Neuheiten)

5% auf alle Sigma Objektive*

5% auf alle Panasonic Kameras und Objektive* (außer Neuheiten)

100€ Sony Sofort-rabatt*

und vieles mehr...

*nur gültig am 02./03. Juni vor Ort in unserer Filiale Darmstadt

Canon SONY Nikon FUJIFILM OM SYSTEM Panasonic SIGMA TAMRON GITZO JOBY lowepro Manfrotto